

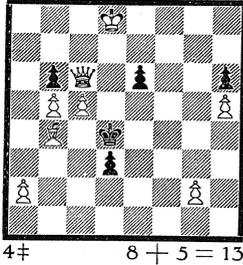
## Häufung im Echoproblem

von W. Pauly in Bukarest.

(Schluß)

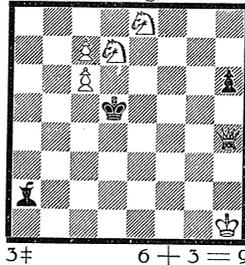
Eine so große Zahl Echowendungen wie mit Dame oder Turm läßt sich bei leichten Figuren nicht erreichen. Hier bildet die vierfache Wiederholung eines Mattbildes schon eine seltene und schwierige Leistung.

**XIII. Dr. E. Palkoska**  
Verb. Brit. Chess Mag., 1908/9



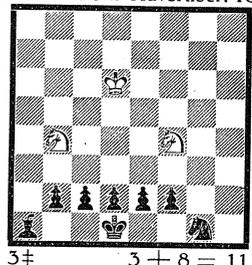
$$8 + 5 = 13$$

**XIV. W. Pauly**  
Dt. Schachzeitung, Dez. 1910



$$6 + 3 = 9$$

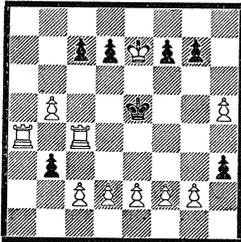
**XV. W. A. Shinkman**  
Verb. Western Advertiser, 1872



$$3 + 8 = 11$$

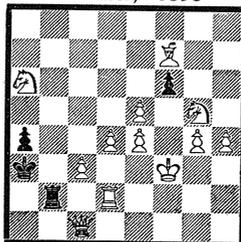
Die Aufgabe Nr. XIII und XIV enthalten je 4 analoge Mattsetzungen mit dem Läuter, bzw. Springer. In Nr. XV wiederholt sich ein unreines Springermatt viermal, ferner ergeben sich noch zwei ähnliche Mattbilder beim Stande des Königs auf d1. Sehr hübsch ist die Begründung des unsymmetrischen Schlüsselszuges, denn 1,Sb4—d5 scheitert nur an der verborgenen Verteidigung 1, . . . , e2—e1S! Als Schlußbeispiel der regulären Aufgaben zeigt Nr. XVI ein reizendes sechsfaches Echo. Die symmetrischen Bauernmatts wirken sehr gefällig.

**XVI. A. C. White**  
Football Field, 1910



$$10 + 7 = 17$$

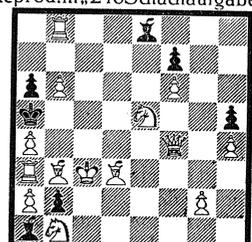
**XVII. H. Fischer**  
Sammler, 1898



$$12 + 4 = 16$$

Selbstmatt in 5 Zügen

**XVIII. W. A. Shinkman**  
Reprod.in.,240Schachaufgaben"



$$14 + 7 = 21$$

Selbstmatt in 4 Zügen

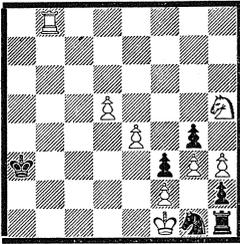
Im Selbstmatt ist es im Allgemeinen schwieriger, Varianten zu bilden, als im direkten Matt und dies zeigt sich auch beim Echothema. Die bisherige Höchstleistung dürfte die sechsfache Wiederholung sein, wie bei Nr. XVII, einem der bekanntesten Werke des verstorbenen Meisters. Nr. XVIII mit zwei gleichfarbigen Läufern ist ebenfalls reizvoll durch die vierfach verschiedene Art, in der die Felder um den weißen König gedeckt werden. Beim Selbstmatt kann der Echogedanke auch in der Pattstellung des schwarzen Königs zum Ausdruck kommen. Nr. XIX zeigt die fünfmalige Wiederholung eines derartigen Pattbildes, die 6. Pattstellung mit dem König auf a1 ist ähnlich. Bei dieser Art von Aufgaben scheint der Mattzug ein für die Idee nebensächliches Anhängsel. Dieses kann erspart werden, indem die Forderung auf Pattsetzung (statt Matt) gestellt wird. Nr. XX enthält in einer solchen Pattaufgabe ein vierfaches Echo.

Wir haben damit das Reich des Märchenschachs betreten und geben daraus noch einige Beispiele. Nr. XXI und XXII zeigen je 6 analoge Mattführungen. Eigentlich kommen in jeder Aufgabe zwei dreifache Echos vor, da die Hälfte der Mattbilder am Rande liegt. Die Echobildung wird erleichtert, wenn durch eine Bedingung die Kraft des mattzusehenden Königs ein-

geschränkt ist. Die Aufgaben Nr. 12 im Januarheft und Nr. 104 im Aprilheft dieser Zeitung zeigen mit 10 bzw. 9 Echomatts, daß dieser noch wenig gepflegter Typus ergiebig ist.

**XIX. S. Herland**

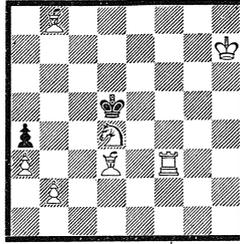
Dt. Wochenschatz, Okt. 1909



8 + 6 = 14  
Selbstmatt in 4 Zügen

**XX. W. Pauly**

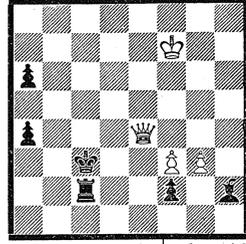
Magyar Sakkvilág, Nov. 1924



7 + 2 = 9  
Paff in 3 Zügen

**XXI. T. R. Dawson u. W. Pauly**

Eskilstuna Kuriren, Dez. 1923

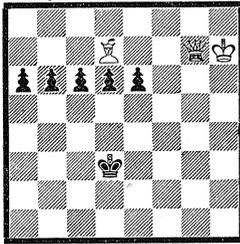


4 + 6 = 10  
Längstzuger Matt in 4 Zügen

Das gewöhnliche Hilfsmatt kann bekanntlich keine Varianten enthalten. Gewissermaßen um diesem Mangel zu begegnen, hat zuerst M. B. Neumann Hilfsmattaufgaben konstruiert, in denen zwei oder mehrere selbständige Lösungen gefordert werden. Bereits früher hatte E. Brunner im Schachkalender 1927 in dem interessanten Aufsatz „Zweispänner“ denselben Vorschlag gemacht. Die Nr. XXIII und XXIV bilden reizvolle Anwendungen des Echogedankens in der Neumann-Form des Hilfsmatts.

**XXII. W. Pauly**

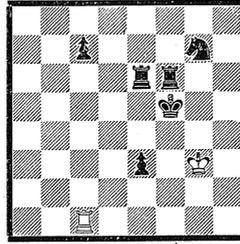
Chemniß, Wochenschatz, Ill, 1927



längstzuger 3 + 6 = 9  
Matt in 2 Doppelzügen

**XXIII. F. K. Loweiko**

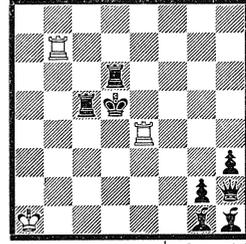
1. Pr., Sadatschi i Ejudi, 1927



2 + 6 = 8  
Hilfsmatt in 3 Zügen auf 4 Arten

**XXIV. T. R. Dawson**

Chess Amateur, Mai 1928



3 + 8 = 11  
Hilfsmatt in 2 Zügen auf 6 Arten

Eine Anzahl von Beispielen dieser Zusammenstellung ist dem trefflichen Werke „Echo“ von F. Dedrle, der jüngsten Weihnachtsgabe A. C. White's entnommen. Möge das 4. Theaturnier der „Schwalbe“, dessen Einsendungstermin bis zum 31. Dezember 1928 läuft, weitere Fortschritte in der Darstellung der Echohäufung auf den verschiedenen Gebieten des Problemschachs bringen.

**Lösungen : XIII:** 1.Ld2!,Be5; 2.B:b6,Be4; 3.Ke7,Be5; 4.Lc3#. 1.—,B:c5; 2.D:e6,Be4; 3.Kc7, Bc3; 4.Le3#. 1.—,Kc4; 2.De4†,K:b5; 3.Ba4†,K:c5; 4.Lb4#. 1.—,Ke5; 2.Lc3†,Kf5; 3.Df3†,Kg5; 4.Lf6#. 1.—,Kd5; 3.Sc7#. 1.—,Ke6; 2.Dg4†,Kf7; 3.Sed6 #. 2.—,Kd5; 3.Se7#.

**XIV :** 1.Tc2!,Be5; 2.Ke2, B:d4; 3.Kd1, B:c5; 4.Da1†, Ta2; 5.Te2, etc. 2.—, Bf4; 3.Kf1, Bf3; 4.Da1†, Ta2; 5.Tf2, etc. 2.—, Bg4; 3.Kg1, Bg5; 4.Da1†, Ta2; 5.Tg2, etc. 1.—, Bg5; 2.Kg2, B:h4; 3.Kh1, Bh5; 4.Da1†, Ta2; 5.Th2, etc.

**XV:** 1.Sfd5!, Kc1; 2.Sd3†, Kb1; 3.Sc3#. 1.—, Ke1; 2.Sd5†, Kf1; 3.Se3#. 1.—, Bb1; 2.Se3†, Kc1; 3.Sd3#. 1.—, Bf1; 2.Sc3†, Ke1; 3.Sd3#. 1.—, Sg1~; 2.Sd3, Bc1; 3.Se3#. 2.—, Be1; 3.Sc3#.

**XVI:** 1.Th4!, Kd5; 2.Bd4, B:c2; 3.Be4#. 2.—Bf5; 3.Bc4#. 1.—, (Drohung); 2.Be4; Bg5; 3.Bd4 #. 2.—, Bc5; 3.Bf4#. 1.—, Kf5; 2.Bf4, B:g2; 3.Be4#. 2.—, Bd5; 3.Bg4#.

**XVII:** 1.Tc2!, Be5; 2.Ke2, B:d4; 3.Kd1, B:c5; 4.Da1†, Ta2; 5.Te2, etc. 2.—, Bf4; 3.Kf1, Bf3; 4.Da1†, Ta2; 5.Tf2, etc. 2.—, Bg4; 3.Kg1, Bg5; 4.Da1†, Ta2; 5.Tg2, etc. 1.—, Bg5; 2.Kg2, B:h4; 3.Kh1, Bh5; 4.Da1†, Ta2; 5.Th2, etc.

**XVIII:** 1.Dg5!, Ld7; 2.Sg6†; Lf5; 3.Ldc4, B:g6; 4.Sd2, Bb1 #. 2.—, Lb5; 3.Ldc2, B:g6; 4.Sd2, Bb1 #. 1.—, Lc6; 2.Sg6†, Ld5; 3.Lbc2, B:g6; 4.Sd2, Bb1 #. 1.—, L:a4; 2.Dg4, B:g4; 3.Lbc4, Bg3; 4.Sd2, Bb1 #.

**XIX:** 1.Sf6!, Ka4; 2.Sg4, Ka5; 3.Se5, Ka6; 4.Sc6, S#. 2.—, Ka3; 3.Se3, Ka4; 4.Sc4, S#. 3.—, Ka2; 4.Sc2, S#. 1.—, B:h3; 2.Be5, Ka4; 3.Se4, Ka5; 4.Sc5, S#. 3.—, Ka3; 4.Sc3, S#. 2.—, Ka2; 3.Se4, Ka1; 4.Sc3, S#.

**XX:** 1.La6!,K:d4;2.Td5+,Kc5;3.Td6 patt. 2.—,Ke4;3.Kg6 patt. 1.—,Kc5;2.Tf5+,K:d4;3.Te5 patt. 1.—,Ke4;2.Lb7+,K:d4;3.Tc3 patt. Beim letzten Pattbild besteht ein geringer Unterschied indem Läufer und Bauer ihre Rollen getauscht haben.

**XXI:** 1.De7!,Ta2;2.De3+,Kb4;3.Dd4+,Ka5;4.Dc5#. 3.—,Ka3;4.Dc3#. 2.—,Kb2;3.Dd2+,Ka1;4.Dc1#. 1.—,Te2;2.Da3+,Kd4;3.Db4+,Ke5;4.Dc5#. 3.—,Ke3;4.Dc3#. 2.—,Kd2;3.Db2+,Ke1;4.Dc1#

**XXII:** 1.Le8u.Dg3+!,Kc4—b5;2.Dc3u.L:c6#. 1.—,Kc4—d5;2.Dc3u.L:c6#. 1.—,Ke4—f5;2.Kg7u.Lg6#. 1.—,Kc2—b1;2.Da3u.Lg6#. 1.—,Kc2—d1;2.Dc3u.Lh5#. 1.—,Ke2—f1;2.Lg6—d3#.

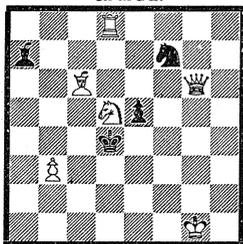
**XXIII:** a) 1.Sh5+!,Kf3;2.Sf4,Th1;3.Sg6,Th5#. b) 1.Tg6+!,Kf3;2.Tef6,Td1;3.Se6,Td5#. c) 1.Se8!,Kf3;2.Ke5+,K:e3;3.Sd6,Tc5#. d) 1.Tf7!,Th1;2.Kf6,Kf4;3.Tee7,Th6#.

**XXIV:** a) 1.Tcc6!,Teb4;2.Kc5,T7b5#. b) 1.—,Tbe7;2.De5+,T7:e5#. c) 1.Tdc6!,T4e7;2.Kd6,Tbd7#. d) 1.—,T7b4;2.Ld4+,Tb:d4#. e) 1.Kc6!,Teb4;2.Tdd5,T4b6#. f) 1.—,T4e7;2.Tcd5,Tec7#.

## Probleme

**Zu den Problemen:** Am Wettbewerb um die Ehrenpreise nehmen die Nr. 272 — 295 teil, am Lösungsturnier ebenfalls die Nr. 272 — 295! Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen. Preisträger lösen! — **Nr. 277** ist ein weiterer Beitrag des Wiener Meisters zu Dehler's Viersteiner Sammlung (hoffentlich ohne Vorgänger). — **Nr. 279** entstand infolge einer Anregung durch das letzte Turnier des „Dresdner Anzeigers“. — **Nr. 283** wurde durch Wrobel's 3. Preisträger im „Schachm. Listok“ 1927 angeregt. — **Nr. 288** stellt eine Zugwechselidee dar, die bisher nur in Reflexmatt-Form (von I. R. Dawson) gezeigt ist. Wer vermag den einen der gleichfeldrigen schw. L. bei spielgerechter Stellung zu tilgen? **Nr. 289** ist lösbar! Aber von recht erheblicher Schwierigkeit. — Ich zittere um **Nr. 292** für meine Lösertabelle, hoffentlich grundlos! — Berichtigungen: Die Aufgabe von Umnoff (S. 97 unten) ist ein 2+! — Die Lösung zu Nr. 123 auf S. 82 muß natürlich: 1.Tf1,2.Ta1 lauten; bei Nr. 121 muß es 1.Db3?,Sd4+! (nicht Sb4+) heißen. — Auf S. 98 unter „Genesung“ lese man in der 3. Zeile v. u.: „wie seinen amerikanischen Kollegen“ etc.—In **Nr. 256** muß Bb5 schwarz sein! Die Preisträger des 2. Quartals werden im nächsten Heft erscheinen.

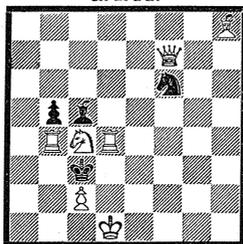
272. F. Berhausen-Wipperfürth  
Urdruck



$$6 + 4 = 10$$

Matt in 2 Zügen

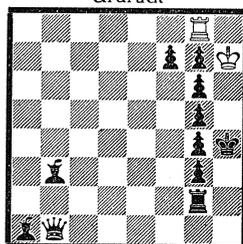
273. Hans Fahrni-Waldau  
Urdruck



$$7 + 4 = 11$$

Matt in 2 Zügen

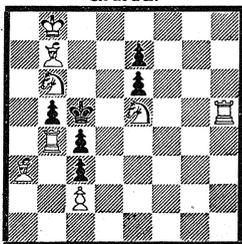
274. L. u. G. May-Turin  
Urdruck



$$2 + 11 = 13$$

Matt in 2 Zügen

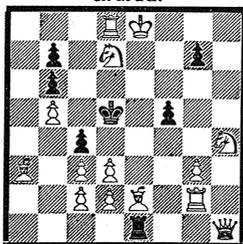
275. E. Salardini-Reggio Emilia  
Urdruck



$$8 + 6 = 14$$

Matt in 2 Zügen

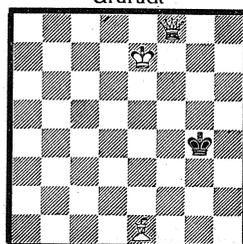
276. Z. Kolodnas-Kaunas  
Urdruck



$$14 + 7 = 21$$

Matt in 2 Zügen

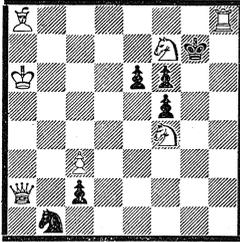
277. O. Nemo-Wien  
Urdruck



$$3 + 1 = 4$$

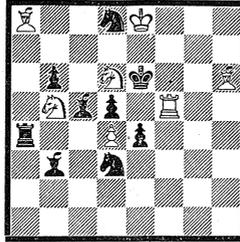
Matt in 3 Zügen

278. Dr. Ado Kraemer-Lage  
Urdruck



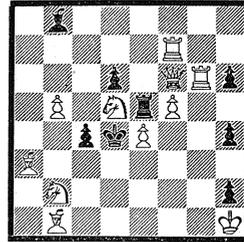
$7 + 6 = 13$   
Matt in 3 Zügen

279. Dr. H. Bincer-Wien  
Urdruck



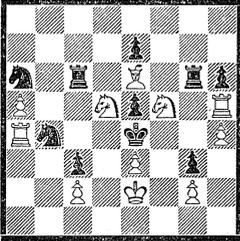
$7 + 9 = 16$   
Matt in 3 Zügen

280. K. S. Howard-Orange  
Urdruck



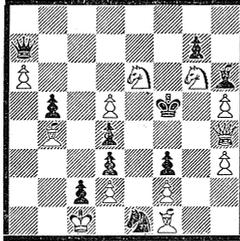
$11 + 8 = 19$   
Matt in 3 Zügen

281. J. Buchwald-Wien  
Urdruck



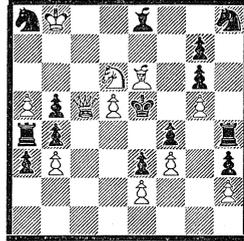
$11 + 10 = 21$   
Matt in 3 Zügen

282. Dr. J. Dohrn-Lüttgens-Pilsen  
Urdruck



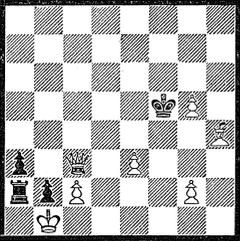
$12 + 10 = 22$   
Matt in 3 Zügen

283. M. B. Neumann-Leningrad  
Urdruck



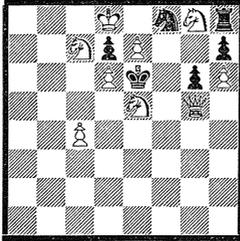
$11 + 14 = 25$   
Matt in 3 Zügen

284. R. Svoboda-Prag  
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



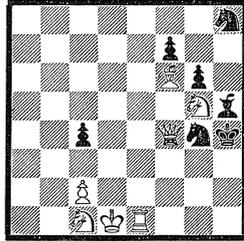
$7 + 4 = 11$   
Selbstmatt in 2 Zügen

285. G. Schlégl-Dombóvár  
Urdruck



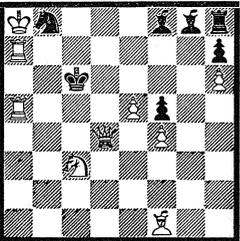
$9 + 6 = 15$   
Selbstmatt in 2 Zügen

286. V. Onitiu-Bukarest  
Urdruck



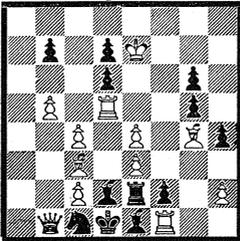
$7 + 7 = 21$   
Selbstmatt in 3 Zügen

287. R. Prytz-Ringsted  
Urdruck



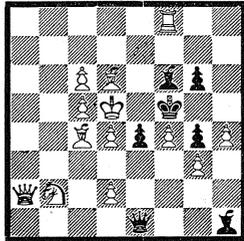
$9 + 7 = 16$   
Selbstmatt in 3 Zügen

288. F. Schetelich u. Dr. E. B.-Chemnitz  
T.R. Dawson gew. — Urdruck



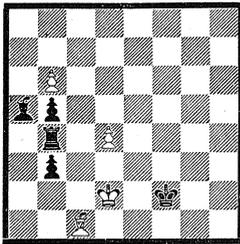
$12 + 12 = 24$   
Selbstmatt in 4 Zügen

289. C. Eckhardt-Hamburg  
W. Maßmann gew. — Urdruck

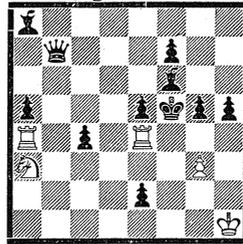


$13 + 7 = 20$   
Selbstmatt in 5 Zügen

290. Dr. E.J. van den Berg-Hoorn 291. K. Laue-Halle a. S.  
Urdruck F. Palaß gew. — Urdruck

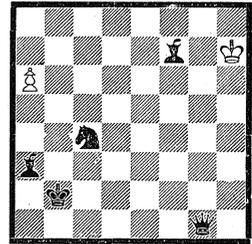


4 + 5 = 9  
Selbstmatt in 3 Zügen  
Längstzüger



5 + 11 = 16  
Hilfsmatt in 3 Zügen  
Zwilling mit s. Lg5 u. s. Bf6

292. N. Schächter-Borszczów  
Urdruck

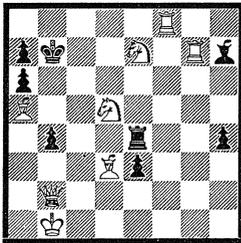


2 + 5 = 7  
Hilfsmatt in 5 Zügen

## Jugoslavische Rekorde

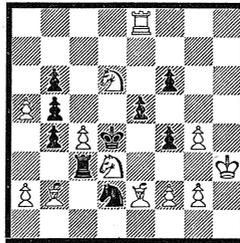
Die folgenden 3 Probleme sollen Höchstleistungen auf gewissen Gebieten zeigen, die bisher noch nicht erreicht sein dürften.

293. Nenad Petrovic-Zagreb  
Urdruck



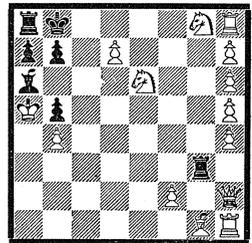
8 + 8 = 16  
Matt in 2 Zügen

294. N. Petrovic  
Urdruck



12 + 9 = 21  
Matt in 3 Zügen

295. N. Petrovic  
Urdruck



14 + 7 = 21  
Selbstmatt in 2 Zügen

Nr. 293 bietet 8 Fesselungen, bisheriges Maximum 7 (Weenink, T. f. Sch., 1917: Kh8, Df6, Tf5, Lb1, Sf1, Bc2, g2, h5 — Ke4, Tc3, La1, Sc6, Ba6, f7, g3, 2♙:1Tc5!). — Nr. 294 bringt 11 verschiedenfeldrige S-Matts, bisheriges Maximum 10 (Speiser, Prager Presse Turn. 1925/6: Kc7, Tf1, Se3, e6, Bd3, f5, g7, h3 — Ke5, Sc8, g8, Bc3, d6, f6, g5, g6, 3♙:1Te1!). — Nr. 295 endlich enthält im Zugwechsel 14 T-Entfesselungen, bisheriges Maximum 9 (Kipping, Fata Morgana, 1922: Kc1, Dh8, Bd2, g6 — Ka1, Tg7, Lb1, Ba2, b3, b4, c2, s2♙:1.Dh7!).

## Lösungsbesprechungen

Nr. 157 (Dr. N. Kovacs): 1.Td4!, Lc6; 2.Tf3, Se4♙. Sehr schöne Fesslungen, Entfesselungen und Verstellungen (vdB). Der Verfasser versetzt nachträglich — zur Erhöhung der Schwierigkeit — den s. Lc2 nach h1.

Nr. 176 (Hertmann): 1.Kg8! Veränderte Umwandlung im Zugwechsel, mein Lieblingsthema (PHT). Überraschende Mattauswechslung (CE).

Nr. 177 (P.P.K.): 1.Lh5! Bahnung (PHT).

Nr. 178 (Kolodnas): 1.Sc7! Sehr gut (KK). Unlösbar (PH). Leider entwertet der Dual 1.—, Sd5; 2.Se6(T:c4)♙ das Stück etwas (CE, WM). Der w. K entfesselt s. Se5 und fesselt zugleich s. Bc4 im Schlüssel.

Nr. 179 (Howard): 1.Lc4?, Sc2! 1.Lb5(a6)?, Lc4! 1.Lf1! Sehr gut (KK).

Nr. 180 (Kaßenellenbogen): 1.Dg6! 4 Entfesselungen durch 2 s. S, gewiß ein schwieriger Task (PHT, CE). Sehr schöne Entfesselungen (RL). Frühere Publikation (vergl. S. 91) angeben von LC und OV.

Nr. 181 (Schulz): 1.Bd4! Fortsetzung: 1.Td5! Krämer-Thema (PHT). Hervorragender Beitrag zum Krämer-Thema mit Räumung im 2. Zuge (CE). Leider nicht dualfrei (LC).

Nr. 182 (Dohrn-Lüttgens): 1.Lc6!,Kb5;2.Tb4+,Kc5(a6);3.Bd4(Tb6)♯. 1.—,Bd4;2.Th5+,3.T:e5♯. 1.—,Be5;2.Ta4!,3.Ta5♯. 2.Echos, 3.Modellmatts (LC). Leicht, aber pikant (HK). Anziehende Miniatur (CE, FS).

Nr. 183 (Laufs): 1.Lb8?,Ke3;2.L:g3,Ke4! 1.Th1!,Ke2;2.Sf1,3.S:g3♯. Miniatur-Inder (PHT). Elegant (vdB). Ähnliches haben K. u. K. dargestellt.

Nr. 184 (Berghmans): 1.Th1!,Bh6;2.Lh2;3.Lf4♯. 1.—,Kh6;2.Bh5;3.Sf7♯. Trotz Variante zweckrein, da Kritikus nur geschickt, um nach Bh6 das Patt aufheben zu können (CE). Leider wirkt der Springer im Hauptspiel nicht mit (GL).

Nr. 185 (Nerong): 1.L:d1?,Lg5! 1.Lf3!(dr. 2.Tf5+),Dd5+(b3+;f3);2.B:d5:(b3;f3) etc. Drohung und Zugzwang ist hier sehr hübsch vereinigt (vdB).

Nr. 186 (Berhausen): Saß: 1.—,Bg5;2.Sf5♯. Spiel: 1.Sd3!,Bg5;2.Sf2,Sg6(Lg6);3.Sf5(:g4)♯. 1.—,Ke4;2.Sf4;3.Te2♯. Gut (FS). Der w. Lg8 nachtwächtert (JK). 2 gute Varianten (vdB).

Nr. 187 (Paluzie): 1.De6?,Te5! und 1.De5?,Te5! sind gute Verführungen. 1.Df7!Dd5(Td5,Ld5,Bd5,Lt4,~);2.Sa6(e6;:b5,Td2+,D:f4,Td2+) etc. Teilweise für unlösbar gehalten. D-T-Verbahnung, Grimshaw-Vertellung, dreifacher Schnittpunkt und Linieneröffnung durch d-Bauern; ein feiner Dreizüger (CE). Schön und schwierig (vdB, HK, JK, JW). — Auch hier bietet der Autor eine Version mit Nr. 186a, die einen ideegemäßen Schlüsselzug zeigt (Feldräumung), aber zweier Umwandlungsoffiziere benötigt.

Nr. 188 (Wrobel): Zugwechsel, Typ 2/2. Saß: 1.—,Sf6 (B:a5);2.L(D)c6+,B:c6♯(D:b8♯). Spiel: 1.De1! mit dem Spiel- und Mattwechsel B:a5;2.D:e8,Bb6(D:b8)♯. Aber es geht auch 1.S(B):b6! Dagegen schiebert 1.L:e8? an D:b8+! (GF).

Nr. 189 (Svoboda): 1.Ld5?,Bf5! 1.Le4?,Lf6! Von einigen für unlösbar erklärt. 1.Se2!,L:f6;2.De6+,Le5;3.Sg3,B:g3;4.T:f5,B:h2♯. 1.—,L~;2.De4+,B:e4;3.T:L,B:f3;4.Sc3,Bf2♯. Wohl die schwierigste und verführungsreichste Aufgabe des Heftes (GL). Ein schönes Problem (vdB RL, JW).

Nr. 190 (May): 1.Df6+,Te5;2.D:d6+,3.Db6,4.D:b4,5.Db2,6.D:d2,7.Df2+,8.D:f4+,Te4-(Rundlauf);9.Bh3,T:f4♯. Leicht, luftig, amüsant (HK). Erst fortissimo, dann pianissimo (FD) Die 4. s. B schreiben förmlich nach dem Turm-Kreislauf (vdB). Für diese Idee gibt es viele Vorgänger, vergl. meine Artikel über Rundläufe im D.W.1919 (Die Rückkehr im Selbstmatt) (EB).

Nr. 191 (v. Szasz): Rücknahme: Ke6—e5! (auf e6 kann kein s. Stein gestanden haben, denn 3 s. Doppelbauern und 3 w. fehlende Steine). Der letzte schw. Zug muß dann d7—d5 oder f7—f5 gewesen sein, wie retrograde Analyse erweist. Es folgt also B:d6(;f6) e.p.♯ „accordingly“ (nach T. R. Dawson). Sollte „Hoëg-Typ“ nicht bedeuten: „Der den Zug nicht Ausführende bestimmt, was zuletzt gezogen ist (d.h. nicht nur was zuletzt geschlagen ist)“, so würde die Aufgabe mit: Ke6—f7! und B:d6 e.p.♯ nebenlöslich sein (FD).

Nr. 192 (Mascher): Die retrograde Analyse ergibt, daß an sich zwar nur 4 schw. Schlagfälle gegeben sind (bei 5 fehlenden w. Steinen); sobald man aber versucht, den 5. mittels Bg:f3 oder Bb:a3 zu begründen (als letzten schw. Zug), werden es gleich 6 Schlagfälle. Also muß Be7—e5 letzter schw. Zug gewesen sein. Es folgt 1.B:e6.e.p.!,B:e6(~);2.Se6(Be7)♯.

Nr. 193 (Limbach): 1.Sd3?,Dh8! 1.Sd5!,Db2(8,h2,8);2.Sb4+(b4+,f4,f6) etc. durch D♯! Leicht u. gefällig (FS). Ein schöner 7-Steiner (HK). Schade, daß nach Db2(8) die w. Antwort gleich bleibt (CE).

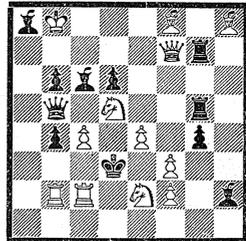
Nr. 194 (Hollstein): 1.Bg2!,Le1;2.Lc3,Sb6+;3.Kd4,Lf2♯. Mehrere NL sind geschickt vermieden (vdB). Ein schönes u. garnicht leichtes Hilfsmatt (CE). Selten schön und schwer (HK).

Nr. 195 (Manskopf): 1.Lg7!,Gh8;2.La1,Gb8;3.B:b8T(D)♯. Eine köstliche Idee — und eine neue Begründung für den L-Eckzug für die Sammlung Mongrediens (PHT). Höchst originell (JK). Klein aber fein (ES).

Nr. 196 (Bincer): Ende gut, alles gut? Oder die Katastrophe des Heftes — oder die Revolution am Löserhimmel!? Beabsichtigt war 1.Kg4;Bh1S;2.Lh2,Bf1S;3.Kh3,Bg1S+!;4.Kg2,Sh3;5.Lf4,Sf2;6.Le3+,S:e3♯. Aber es geht auch 1.Dc2,c1,c3,c4,c6,d8,e8,f8,g8,h8,e6,Ke4,e6,f6,g6,g5,g4,Bf4,L:h2 (diese 19 NL von vdB angegeben), Dc7,Bf3. Das sind 20 Totalnebenlösungen u. eine Umgehung. Die Abspiele lassen ein Matt auf 44 der 64 Felder des Brettes zu! Aus Mangel an Raum muß ich es mir aber versagen, diese geradezu „märchenhafte Pracht“ vor den Lösern auszubreiten. Möge jeder selbst Entdeckungsfahrten und -freuden in diesem Feenreich erleben. Herkömmlicherweise mußte jede NL mit 6 P. gewertet werden, dies hat zu grotesken Summen geführt, die wohl unter den Lösern dem „Leitersystem“ neue Freunde gewinnen. Soll dies im 3. Quartal eingeführt werden?

Nr. 197 (Malachoff): 1.Le6 (AB, RL prachtvoll, WM Zugzwang). — Nr. 197a (Krijtschkoff): 1.Sg4!(AB).

Nr. 186a J. Paluzie  
Urdruck



1.Sc7! 3♯ 12 + 11 = 23

Nr. 198 (Gulajeff): 1.Kb4! (AB, PJ, JK, RL, WM, FW).  
 Nr. 199 (Mansfield): 1. Sd2 (AB, LH, JK, RL, WM, BZ). — 199a (Grigorieff): Dd7 (AB, JK, BZ). — 199b (Lewmann): Lc4 (AB, JK, BZ). — 199c (Novejarque): Le1 (AB, JK, BZ). — 199d (Somma): Sf3 (AB, JK, BZ).  
 Nr. 200 (Hertmann): De6! (AB, LH, JK, RL, WM, FW, JW, BZ). — 200a (Mari): Dg7 (AB, JK, BZ).  
 Nr. 201 (Nietvelt): 1.Lf5! (AB, LH, JK, RL, PJ, WM, JW, BZ). — 201a (Votruba): Sd2 (AB, JK, BZ). — 201b (Schiffmann): Lf6 (AB, BZ). — 201c (Cofman): Df6 (AB, JK, BZ). — 201d (Nietvelt): Te8 (AB, JK hervorragend, BZ). — 201e (Boström): De4 (AB, JK, BZ).  
 Nr. 202 (Ebben): Sc4! (AB).

ad Winkelhuber: v. d. Berg schreibt dazu: „Mit Vergnügen las ich die Epistel des Herrn Winkelhuber. Er übersieht jedoch, daß seine Miniatur nebenlössig ist, wie es in einem richtigen Hilfsmatt sich ja gehört. z. B.: 1.Ka7!, Kg2; 2.Kb6, Kf3; 3.Kc5, Ke4 ≠, denn Schwarz ist nur erlaubt, nach d4 oder e5 zu gehen! Als Zweizüger wäre der Weiß korrekt mit s.Ka7 u. w.Kg1; 1.Kb6, Kf2; 2.Kc5, Ke3 ≠. Er ist dann aber nicht mehr so neff.“

### Löserliste

Heft 7	Nr.	157	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	Sa.	
	MAXIMUM	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	9	1	2	2	3	3	126	186
	Dr. E. J. v. d. Berg	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	114	172
	*G. Fuhlendorf . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	72	130
	*H. Kahl . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	72	130
	*C. Eckhardt . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	42	100
	F. Dreike . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	30	88
	W. Mumme . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	24	82
	R. Laaber . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	24	82
	B. Zastrow . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	18	76
	F. Wittmann . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	—	—	1	2	2	3	3	30	75
	W. Horn . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	—	12	67
	J. Weidmann . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	6	64
	Dr. F. Kadner . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	—	—	9	1	2	2	3	3	12	63
	Dr. A. Bittersmann . .	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	6	62
	G. Laßel . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	6	62
	F. Schefelich . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	—	2	4	9	1	2	2	3	6	61
	P. Hübbeck . . . . .	2	2	2	—	2	2	2	3	3	3	3	3	3	—	—	9	1	2	2	3	3	6	58
	W. Pauly . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	4	9	1	2	2	3	3	—	58
	Dr. E. Pießcker . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	—	2	3	9	1	2	2	3	—	54
	L. Ceriani . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	—	—	9	1	2	2	—	3	—	46
	M. Dischler . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	—	—	—	2	2	3	—	—	41
	J. Krause . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	—	—	—	—	—	3	3	—	40
	E. Schmidt . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	—	—	1	2	—	—	—	3	—	39
	P. H. Törngren . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	3	—	37
	L. Hofmann . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	2	2	—	3	—	36
	E. Stahl . . . . .	—	2	2	—	2	2	2	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	2	3	3	—	—	35
	P. Jordan . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	32
	A. Rudolph . . . . .	—	2	—	2	2	2	2	3	—	—	3	3	3	—	—	—	—	2	2	—	3	—	31
	K. Koops . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15

Nachträglich: W. Horn zu Nr. 140, 142 — 154, 158 — 160 = 131 P. — Reklamationen nur innerhalb 8 Tagen nach Empfang des Heftes zulässig!

### Turnierausschreibungen

1. Thema-Turnier des „Eclairer du Soir“ in Nizza, Renaud-Thema: „Schwarz verteidigt sich gegen eine mehrzügige weiße Drohung durch das Verdoppelungsmanöver Turton's (1. kritischer, 2. Verdoppelungszug). Weiß nützt diese (freiwillige Idee in der Verteidigung) Verdoppelung als (erzwungene Idee im Angriff) Einsperrung. (Themasteine können: D-T, T-D, D-L, L-D, T-T sein). Preise: 1. 200 Frs., 2. u. 3.: Bücher. Richter: F. Palaß-Hamburg u. G. Renaud-Nizza. Bewerbungen bis 1. März 1929 an L. Malpas, Lüttich, Rue Dony 28. Kein Motto nötig.

Informal-Turniere der „Schachmatny Listok“ 1928/II: Preise für Zweizüger: 10,

8 u. 5 Rubel, Dreizüger: 15, 10 u. 5 Rubel, für Studien: 20, 10 u. 5 R. Richter: K. A. L. Kubbel-Leningrad. Bewerbungen an S. Wainstein, Leningrad, Zukovskaja 5, W 16. Rußland.

**Thematurier der „Western Morning News and Mercury“, 1928:** (H.D'O. Bernard-Thema): „Falscher Zugwechsel“, d. i. fast Zugwechsel; im Satß scheitert nur eine Variante; zur Widerlegung dieser soll eine Verführung bestehen, die aber wieder nur an einer anderen, stillen schw. Verteidigung scheitert. Der Schlüssel muß mindestens einen Mattwechsel hervorrufen. Preise 100 u. 50 Frs. Bewerbungen an A. R. Cooper, chess editor, „Western Morning News and Mercury“, England. (Beispiel: H. D' O. Bernard, W. M. N. a. M., 7. 7. 28: Ka2,Td6,Lg2,h6,Sc6,e6,Ba4,a6,b2,h3,h5—Kf5,Da7,Sa8,Bf6.2#. Satß: 1.—,Df7? fesselt Se6. Spiel: 1.Ld5!?,Dg1!, also 1.Lf4!)

**Nationales Turnier der „Dresdner Volkszeitung“, 1928:** (nur offen für Mitglieder der „A.S.I.“) Zwei- und Dreizüger (Höchstzahl je 3) mit Motto etc. bis zum 31. März 1929 an W. Roscher, Dresden-A. 16, Blumenstr. 62. Richter: A. Klinke-Eppendorf (2#), J. Kotrc-Wien (3#). Je 5 Buchpreise sind ausgesetzt.

**1. nationales Dreizügerturnier von „Hamar Stiftstidende“, 1928:** (nur offen für Norweger). Originale in unbegrenzter Zahl mit Motto etc. bis 1. Jan. 1929 an Lyder Larsen, Hamar, Norwegen. Verbesserungen bis 1. 2. 29 zulässig. Richter: Kr. Nielsen, Hamar. Urteil im April 1929. Preise: 60, 40, 30 u. 20 Kr. sowie 6 ehr. Erwähnungen.

**„British Chess Problem Society“-Turniere, 1928/9:** 7. Turnier: Dreizüger. Einsendefrist: 1. Nov. 1928. Richter: A. W. Daniel-London. Urteil im Januarheft des „Problemist“.— 8. Turnier: Vierzüger. Sendefrist: 15. Dez. 1928. Richter: H. Weenink-Amsterdam. Urteil im Märzheft des „Problemist“. — 9. Turnier: Retraktor-Aufgaben (Weiß nimmt letzten Zug zurück, Schw. nimmt letzten Zug zurück, nunmehr Ein- oder Zweizüger in Form eines direkten Matt, Selbstmatt, Pat, Hilfsmatt oder Hilfspatt z. B.). Sendefrist: 14. Febr. 1929. Richter: C. D. Locock-London. Urteil: Maiheft des „Problemist“. — Bewerbungen zu allen Turnieren an F. Douglas, 21 Sunbury Way, Hanworth, Middlesex, England. Höchstzahl unbegrenzt. Preise: 15 u. 10 sh. in jedem Turnier.

**Nationales Zweizügerturnier von „El Escacs a Catalunga“, 1928:** (nur offen für Spanier). Bewerbungen bis 31. Dez. 1928 an Placid Soler, carrer de Tamarif, 169, primer primera, Barcelona, Spanien. Preise: 25, 20 u. 15 Peseten. Richter: Ed. Pape-Paris.

## Turnier-Entscheidungen

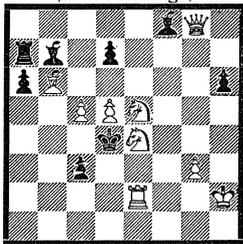
**Informalturnier von „Hvar 8 Dags“, 1927:** (Dreizüger) vergl. S. 49. 1. Preis: M. Feigl-Wien = Nr 296, 2. B. Malmson (Ke1,Tg7,Lb8,d7,Sf8,Ba7,b4,d4,e5—Kd8,Sc7,Bb6,d5,e6,e7), 3. Dr. E. Paikoska (Ka7,Dc2,Td8,Sb7,d7,Bf7—Kd5,Sh3,Bb4,c6,d4,g5,g6).

**Zweizüger-Turnier der „Dt. Zeitung Sao Paolo“, Brasilien, 1927:** Den 1. Preis errang F. Fiocati = Nr. 297.

**Dreizügerturnier der „Schachmaty Listok“, 1928/I:** Preise: 1. W. S. Botschkareff-Vjatka = Nr. 298, 2. N. K. Malachoff-Praskoveja, (Ka5,Dg8,Tf3,Lg4,Ba3,c3,d6,h3—Ke4,Ta7,e2,Lc2,Ba6,b3,b5,c5,d7,e5,g2,g3), 3. S. S. Lewmann-Moskau (Kd2,Da7,Lb4,d5,Sb6,Bb3,c3,c7,f2—Ke5,Tg5,Lc8,Sg1,h8,Bd7,f5,f4,f5,g2,g6), 4. P. E. Neunywako u. E. N. Somoff-Moskau (Kh8,Dh3,La4,Se3,Bc3,d3,f3,g2,g7—Kd6,Lc7,f7,Bc4,c5,e4,e7); ehr. Erw.: 1. P. Keirans, 2. V. Krehel, 3. W. S. Botschkareff, 4. O. Votruba, 5. V. Bron, 6. M. V. Tronoff. Richter: K. A. L. Kubbel.

**296. M. Feigl-Wien**

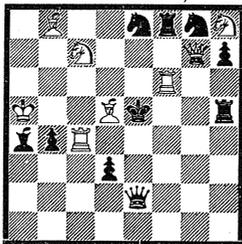
1. Pr., Hvar 8 Dags, 1927



3 ♚ 9 ♜ = 17

**297. F. Fiocati**

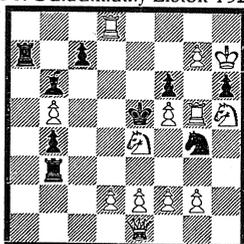
1. Pr. Sao Paolo, 1927



2 ♚ 8 ♜ = 18

**298. W.S.Botschkareff-Vjatka**

1. Pr. Schachmaty Listok 1928/I



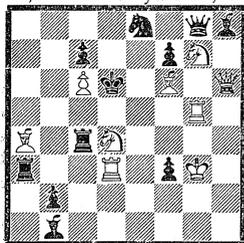
3 ♚ 13 ♜ = 22

**Zweizüger-Turnier der „Schachmaty Listok“, 1928/I:** Preise: 1. S. S. Lewmann-Moskau = Nr. 299, 2. P. E. Neunywako u. B. V. Krugloff-Moskau, 3. E. Giese u. P. Keirans-Riga; ehr. Erw.: 1. W. Schiff, 2. A. Soloffjoff, 3. O. Votruba, 4. V. Bron, 5. K. Grigorjoff, 6. M. M. Barulin. Richter: K. A. L. Kubbel.

2. Thematurnier der „Allgemeinen Zeitung, Chemnitz“ (Schlüfer-Thema): 28 Bewerbungen. Besonders beachtenswert ist noch die leider zuerst nebenläsige, beste Sendung (Thema-Doppelsehung): G. Renaud: = Nr. 300. (vergl. S. 96)

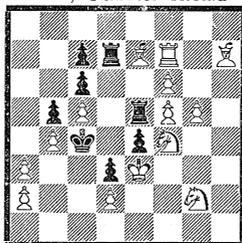
Nationales Problemturnier Bad Kissingen, 1928: (Dreizüger) 77 Bewerbungen. 1. Dr. Erich Zepler-Berlin = Nr. 301, 2. Dr. E. Zepler-Berlin (Kd3, Da6, Lf4, g8—Kd5, Td7, e7, Ba5, c5, e6, h3), 3. de Ball-Düsseldorf (Kb2, Dh5, Lc5, Sb8, e8, Bd4—Ke6, Lb7, Sa2, Ba6, e4, e7), 4. H. Haase-Hannover (Kd7, Ta3, Ld8, Sd6, f5, Bc4, g3, h2, h5—Ke5, Sa2, Bc5, c6, f4, g4, h6), 5. R. Laaber-Prag (Kd1, Db7, Ta5, e5, Sd5, Ba4, b3, c4, d4, e6—Kc5, Dd8, Le8, Bb6, f3, g3, g6, h3); ehr. Erw.: 1. M. Schneider-Würzburg, 2. R. Grünfeld-Riga 3. R. Peter-Wien, 4. O. Nemo-Wien, 5. F. Giegold-Leopoldsgrün, 6. H. Haase-Hannover, 7. K. Laue-Halle; außerdem 9 Belobigungen. Richter: Prof. G. Ernst-Augsburg.

299. S. S. Lewmann-Moskan  
1. Pr., Schachmatny Listok, 1928/1



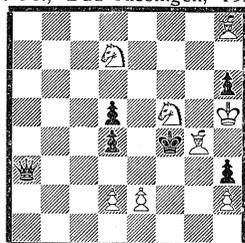
2 ♚ 9 + 11 = 20

300. G. Renaud-Nizza  
A.Z., Schlüfer-Thema



4 ♚ 14 + 8 = 22

301. Dr. E. Zepler-Berlin  
1. Pr., Bad Kissingen, 1928

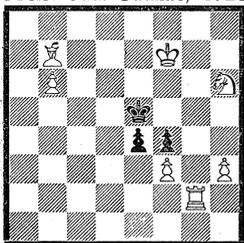


3 ♚ 8 + 6 = 14

Informalturnier der „Jüdischen Stimme“, Kaunas, 1928: Preis: N. Volpiansky-Virbalis = Nr. 302; ehr. Erw.: A. Kill-Virbalis. Richter: Z. Kolodnas-Kaunas.

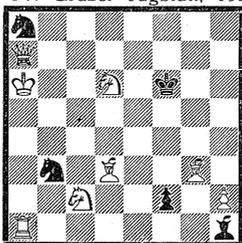
Internationales Märchenschachturnier des „Grazer Tageblattes“: Preise: 1. T. R. Dawson-London = Nr. 303, 2. Dr. A. Bittersmann-Graz (Kf1, De3, Ta6, Le2, Sg1, g7, Bd2, d3, g2—Kg5, Lh4, Sf4, Ba7, e4, f5, g3, s3 ♚), 3. Dr. A. Bittersmann (Kb1, Th8, Lc7, c6, Sa3, a6, Ba7, d2—Ka8, Tb7, Lg8, Bb2, b3, c7, d5, s3 ♚); preiswürdige Erw.: Dawson, Eckhardt, Schreinzer, Bittersmann, Brennerf, Bronowski; Lob: Nasra, Hertmann, Jana, Malsch, Adler, Brennerf, Bittersmann, Dawson. Richter: F. Frhr. v. Wardener-Graz.

302. N. Volpiansky-Virbalis  
Preis. Jüd. Stimme, 1928



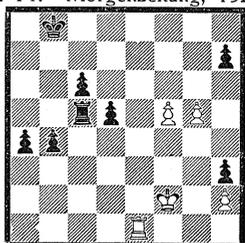
3 ♚ 7 + 3 = 10

303. T. R. Dawson-London  
1. Pr. Grazer Tagblatt, 1928



s3 ♚ 8 + 5 = 13  
(Schwarz muß schlagen)

304. Dr. E. Zepler-Berlin  
1. Pr. Morgenzeitung, 1928



Remis 5 + 8 = 13

I. internationales Endspieltturnier der „Morgenzeitung“ zu Mährisch-Ostrau, 1928: 49 Bewerbungen. Preise: 1. Dr. E. Zepler-Berlin = Nr. 304, 2. K. A. L. Kubbel-Leningrad, 3. gef. J. Gunst-Wiborg und A. Chéron-Leysin; ehr. Erw.: 1. H. Cohn-Breslau, 2. E. Richter-Prag, 3. R. Bania-Mähr. Ostrau, 4. F. Lazard-Paris. Richter: R. Réfi. Diese Studien liegen zu einem großen Lösungsturnier vor. Termin: 1. Nov. 1928. Interessenten können sämtliche Diagramme von genannter Zeitung anfordern!

## Allerlei

Schachspielkästen als Zigarrenkisten: Auf welche Einfälle heute die Kaufleute kommen, wird durch ein Angebot der Firma Gibon u. Steinmetz in Bremen illustriert, die eine „Jubiläums-Packung“ in „Naturholz-Schachspielkisten“ anbietet (24 zu 24 cm groß), natürlich

ohne Preisaufschlag! Wenn ein „Vielzüger“ dem Komponisten auf solchem Brett garnicht gelingen will, kann er wenigstens „viele Züge“ machen.

**Zur Anthologie:** W. Maßmann schreibt folgendes: „Nach meiner Ansicht muß sich beides durchsetzen lassen, der Abdruck der Preisträger und die Zusammenstellungen. Aber die Sache muß finanziert werden. Es muß ein „Publikationsfond“ angelegt werden. Wenn dieser soweit gefüllt ist, daß ein Sonderheft bezahlt werden kann, wird ein solches nur mit diesen kleineren oder größeren Aufgabensammlungen gefülltes Heft herausgegeben und den Mitgliedern unentgeltlich geliefert. Dadurch wird die „Schwalbe“ umfangreicher, und neue Mitglieder werden durch die wertvollen Publikationen geworben. Der Publikationsfond wird geschaffen: 1. durch freiwillige Zuwendungen (wenn jemand Geld daran wenden will, könnte seine Zusammenstellung vielleicht bevorzugt gedruckt werden), 2. durch den Verkauf der alten Funkschachhefte, indem die Hälfte ihres Erlöses wenigstens zum Fond geschlagen wird, 3. aus dem Verdienst durch den Verkauf des Loydbuches, den ich hiermit für diesen Zweck bestimme, 4. aus etwaigen am Jahreschluß vorhandenen Überschüssen. Natürlich müßte eine Auswahlkommission zur Regelung der Publikationen geschaffen werden.“ — Das sind sehr beherzigenswerte Ausführungen! Sobald Geld geschafft wird, soll es an mir nicht liegen, solche Zusammenstellungen mit Hilfe der Kommission den Mitgliedern zu bieten. Ein 12-Seiten umfassendes Heft kommt zumindest auf ca. 150 M. zu stehen und muß wegen der vielen Diagramme in einzelnen Absätzen gesetzt und gedruckt werden; das Korrekturlesen muß der jeweilige Autor für seine Sammlung übernehmen. Vielleicht findet sich gleich ein Krösus für das Jungfernheft dieser Reihe? Dr. Bd.

**Idee und Ökonomie:** Der Verfasser, Dr. E. Palkoska, bittet folgende, weitere Druckfehler zu berichtigen: Aufgabe 27: s.Lh6 nach h7 versetzen. — Nr. 55: s.Bh6 streichen, s. Sh8 zufügen. — Nr. 88: s.Bb3 zufügen. — Nr. 171: s.Bd7 streichen, s.Bh4 zufügen. — Nr. 173: w.Dc3 nach d2 u. w.Tf2 nach f1 rücken. — Nr. 185: sBh4 zufügen. — Nr. 246: sBf6 zufügen. — Seite 118 (T. R. Dawson): s.Ld8 nach e8 versetzen. (vergl. S. 64 u. 74).

**White-Bücher:** Für die Besitzer der legerschienenen White-Werke wird die „Corrigenda Liste“ über fehlerhafte Probleme dieser Bücher von Interesse sein, die im „Chess Amateur“, Aug. 1928, S. 357 erschienen ist.

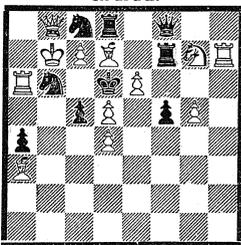
**Zur Nachahmung empfohlen:** Das tschechoslovakische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten kaufte 70 Exemplare der Palkoskaschen Problemsammlung „Idee und Ökonomie im Schachproblem“!

**Deutsche Schachsteine von G. Degner,** die durch ihre Form die Zugrichtung und durch ihren Rauminhalt den Wert ausdrücken, können mit Wächstschachplatte und Gutmayers Schachlehrbuch „Schach dem König“ für 8 RM bei Georg Degner, Berlin W8, Friedrichstr. 160 bezogen werden. Diese Neuerscheinung wird mehr dem Spieler als dem Komponisten dienlich sein.

**Anregung:** Prof. G. Ernst-Augsburg regt an, eine Liste aller größeren deutschen Problem-Schachspalten und deren Redakteure zu veröffentlichen.

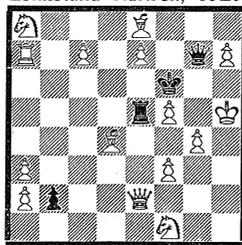
**Das MAY-Theme, ein neues Thema?** Die Gebrüder G. u. L. May-Turin glauben mit folgender Nr. 1 ein neues Zweizügerthema geschaffen zu haben, dessen Forderung etwa folgendermaßen lauten müßte: „Weiße Selbstfesselung und schw. Entfesselung durch den Schlüsselzug, darauf durch Schwarz: Entfesselung des vorher gefesselten weißen Steines mittels des vorher entfesselten schw. Steines und endlich Matt durch den entfesselten weißen Stein, indem zugleich der entfesselnde schw. Stein durch den Mattzug gefesselt wird, so daß er das Matt nicht abwehren kann.“ Gibt es einen Vorgänger für dies Thema?

I. G. u. L. May-Turin.  
Urdruck



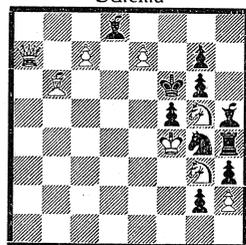
2♠      12 + 9 = 21  
1.Lc6!, Sd7; 2.B:d8♠.

II. Kr. Nielsen-Hamar.  
Eskilstuna Kuriren, 1927



s3♠      15 + 4 = 19  
1.Bh8D!, Bb1D(T,L,S);  
2.Bc8D(T,L,S), etc.

III. A. C. White  
Schema



s3♠      8 + 10 = 18  
1.?, Bg1D(T,L,S);  
2.Bc:d8D(T,L,S), etc.

**Der vollkommene Babson-Task:** Dieses schier unüberwindliche Thema war jüngst von R. E. Powers-Denver zu einem Preisausschreiben ausersehen gewesen, in welchem Nr. II von Kr. Nielsen den Preis errang, während W. Krämer-Essen einen Sonderpreis und J. N. Babson einen Buchpreis erhielt; die 3 Fassungen ähnelten einander sehr. Sie galten auch für die einzig mögliche Art der Bewältigung. Nun legt A. C. White-Litchfield im „C. A.“ ein andres Schema vor, in welchem Weiß durch Umwandlung eine Drohung erhält. Diese Generaldrohung pariert Schw. durch Umwandlungen, so daß nunmehr Weiß zu gleichlautenden Umwandlungen gezwungen ist, um doch durchzudringen. In dem rohen Schema Nr. III denke man sich den Schlüsselzug geschehen, sodaß Bc:d8 droht. Die Felder e3 und f3 sollen irgendwie durch Schwarz gedeckt sein; dann sollen die schw. Umwandlungen von gleichen weißen gefolgt sein. (Die Originalforderung verlangte auch noch einen Umwandlungszug als Schlüssel!) Wer kann dies Schema korrekt gestalten? Von richtiger Prägung wird auch ein Abdruck erbeten an: R. E. Powers, Denver and Rio Grande Railroad, Denver, Colorado, U. S. A.

**Ein Selbstmatt-Thema:** L. Ceriani-Mailand hat im Juliheft der „Italia Scacchistica“ 1928, in einem sehr interessanten Aufsatz mit 11 Beispielen, darunter 10 Originalien, folgendes Selbstmatt-Zweizügerthema behandelt: „Weiß erzwingt durch Opfer der w. Dame auf möglichst viel verschiedenen Feldern ein Selbstmatt durch die schw. Dame.“ Die bisher erreichte Höchstzahl ist 6 (L. Ceriani: Kc4,De4,Tg6,h7,La3,Sc7,e3,Bb5,h2 — Kd6,Dh1,Tb7,c8,La6,f6,Sa1,b4,Ba4,a5,c3,d3,h5. s2+). Läßt sich diese noch überbieten?

**Bemerkenswerte Problemartikel:** Im Sept.-heft von „De Problemist“, 1928, plaudert G. J. Nietvelt über „Ein Thema der weißen Dame“ im Zweizüger mit mehreren Beispielen. — In den letzten Spalten der „Prager Presse“ behandelt Dr. A. Mandler-Prag das Gebiet der „Zylinder-Aufgaben“ mit prächtigen Zweizügerbeispielen, zu denen Dr. Mach ebenfalls mehrere beisteuert.

**Bitte um Beiträge:** Th. Lechtenfeld, M.-Gladbach, Margarethenstr. 19, Schwalbe und Schachredakteur der „Westdeutschen Landeszeitung“, des größten Blattes am lk. Niederrhein, bittet um Problembeträge für seine Spalte!

**Tauschgesuch:** J. Buchwald, Wien VII, Seidengasse 43/6, sucht gegen Gottschall: „Streifzüge“ (ziemlich neu) zu tauschen; H. Weenink: „The Chess Problem“. Angebote direkt erbeten!

**Mes Problèmes et études d'échecs** von Fr. Lazard-Paris wird in etwa einem Vierteljahr druckfertig vorliegen.

**Der Lösungswettbewerb:** Weitaus die meisten haben sich für das Leitersystem entschieden und von diesen wieder die meisten für die auch sonst vielfach geübte Methode, in jedem Monat den „punktreichsten“ Löser auszuzeichnen, d. h. den Tabellenersten, der dann wieder von vorn zu beginnen hat. Dadurch kommt jeder sicher einmal an die Reihe und kann sich dann im Glanze seines „Sternes“ sonnen. Ich hoffe, jedem „Punkt-Midas“ eine wenn auch kleine, literarische Schachgabe übersenden zu können, wäre jedoch froh, wenn mich Schwalben, die abgesehen von ihrer Punktzahl auch sonst etwas krösusartiges haben, darin unterstützen würden!

**Anderssen-Problemturnier:** (vergl. S. 50) Die Anregung von P. Köller zur 50-Jahrfeier im März 1929 des Breslauer Schachvereins „Anderssen“ sowie der nur 2 Monate später stattfindenden gleichen Feier des Steffiner Schachvereins „Anderssen“ ein Gedenkturnier zu veranstalten, hat etwas greifbarere Formen gewonnen. Zwar ist der Breslauer Verein z. Zt. wegen seines Einzuges in ein eigenes Klubheim am 1. Okt. 1928 in seinen flüssigen Mitteln sehr beschränkt, dennoch hat er einen Fond von 100.— Mk. für ein solches Turnier ausgesetzt! Vielleicht können sich die übrigen „Anderssen“-Vereine in Berlin, (der Chemnitzer existiert nicht mehr), Deutsch-Krone, Frankfurt a. M., München, Rostock, St. Ingbert, Steffin und Waldenburg (Schl.) ebenfalls zu einem Beitrag entschließen, so daß eine würdige Preisausstattung gesichert wäre?! Je nach der Größe des Preisfonds wäre dann zu überlegen, ob ein mehrklassiges Aufgaben-Turnier oder ein charakteristisches Thematurnier auszuschreiben sei. Als Mitpreisrichter würde ich mich zur Verfügung stellen, wenn sich noch zwei weitere Schwalben fänden, die mich unterstützen würden. Vor allem käme da wohl der Landsmann des großen Jubilars, mein Freund O. A., der für viele das A und O in der Problemerkritik ist, in Betracht. Wer sonst helfen und stiften will, den bitte ich, sich an Prof. Dr. H. Rohr in Breslau, Viktoriastr. 58 zu wenden!

## Literatur

**Zugwechsel-Zweizüger mit B-Umwandlung im Schlüsselzuge:** von Prof. Gyula-Neukomm-Budapest. 16 S. geheftet. Erschienen im Verlag des „Magyar Sakkvilág“, 1928, — Die interessante, kleine Arbeit befaßt sich mit den Aufgaben, die im Schachspiel keine

w.B.-Umwandlung aufweisen, da diese in früheren Artikeln durch den Veriasser schon bearbeitet sind. An 38 Beispielen, darunter 21 Urdrucken, werden die bisher geprägten Lagerorte abgehandelt. Ein gediegener Baustein zum immer noch fehlenden „Handbuch der Problemideen“. — Zufälligerweise bringt gleichzeitig im Sept.-heft der „Dt. Arb. Schachztg.“ Rud. Büchner-Erdmannsdorf i. E. über das gleiche Thema einen ausführlichen Artikel mit 28 Beispielen, darunter 11 Urdrucken.  
Dr. Bd.

## Personalien

**Todesfall:** Am 31. Aug. 1928 erlag einem langen, qualvollen Leiden Hermann Pollak in Prag. Geboren in Budapest 1857 gründete er 1898 die Schachspalte in der „Bohemia“ zu Prag, die unter seiner vorzüglichen Leitung sich einen Weltruf gewann. Er war eine der markantesten Persönlichkeiten des deutschen Schachlebens in der Tschechei; für seine rastlose Arbeit ward ihm zu seinem 70. Geburtstage die Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Schachverbandes in der Tschechoslovakei“ verliehen. In seinen jüngeren Jahren hat er manch schönes Problem verfaßt. Es würde eine verdienstvolle Arbeit seiner Landsleute sein, wenn sie seine Aufgaben einmal sammeln würden.

## Briefwechsel mit allen

An Alle: Ich werte in Zukunft einem vielstimmigen Wunsche entsprechend wieder die Unlösbarkeitsnachweise, zumal auch ich dies Verfahren für gerechter halte. — (F.W., F.M.) Wien, (W.K.) Essen, (K.F.) Zürich: Bei den vielzügigen Selbstmatfs muß ich um etwas Geduld bitten. — (Dr. F.S.) Tepliß-Schnöau: Als Mitglied der „Schwalbe“ sind Sie ohne weiteres auch Mitglied des „I. P. B.“, da erstere die deutsche Landesgruppe desselben ist. — (W.P.) Bukarest: Sie bemerken mit Recht, daß Nr. VII von O. Dehler (S. 87) sich auch mit 1.Le4!, Sf3+; 2.Lf3, S~; 3.Lg4+ erledigen läßt. — (S.H.) Lillafured: Publikation ist in Heftform wegen zu knapper Geldmittel der „Schwalbe“ leider nicht möglich. —

(W.H.) Berlin: Lösungen kamen zur Wertung zu spät. — (V.O.) Buzias: 3+ hat einen direkten Vozgänger von Laufs in Nr. 3 des „Ch. T.“ vom 1. 1. 25! s3+ erscheint jetzt, — (S.H.) Budapest: Ihr großer Artikel erscheint nunmehr im November- und Dezemberheft! — (C.E.) Hamburg: Vom Bibliothekskonto vorab nehmen. Bin mit Anschaffung von D.W.1925 einverstanden, vielleicht stiftet es Ronniger uns? — (J.B.) Buchwald: Bitte direkt an Maßmann wegen des Treffpunktes schreiben. Adresse: Kiel, Geibelallee 17. Brief ist eingetroffen. — Ich bitte sehr um Geduld, wenn ich wegen beruflicher Überlastung mit der Post in Rückstand gekommen bin: — (W.K.) Essen: Ihr s120+ könnte ich nur außerhalb der Konkurrenz bringen. Einverstanden? — Herzl. Dank für die vielen Glückwünsche! — Herzl. Dank für Gruß an: (W.P.) Wien, (L.M.) Vichy, (K.L.) Hohe Sonne, (W.W.) Finsterbergen, (F.P.) Mölle, (W.U.) Wernigerode, (E.S.) München. — für Probleme an: (?) Kopenhagen, (?) Paris, (?) Leningrad (Turniersendungen); (Z.K.) Kaunas, (Dr.A.K.) Lage, (Dr.E.J.v.d.B.) Hoorn, (E.G.) Riga, (M.O.) Braunschweig, (T.L.) Mchn.-Gladbach, (C.E.) Hamburg, (V.O.) Buzias, (G.L.) Breslau, (A.C.Z.) Wilkavischkis, (W.K.) Essen, (E.St.) Bofthrop, (H.E.) Freiburg, (R.S.) Prag, (N.P.) Zagreb. — für Artikel an: (W.P.) Bukarest. — für Adressen an: (J.D.K.) Leningrad.

Zu den Problemeinsendungen: (F.W.) Wien: 20: 1.Db2+! 11: 1.Kf4! 25: 1.Dg2+! — (F.B.) Wipperfürth: 521: 1.Lf1(b5,a6)! — (M.O.) Braunschweig: 148: 1.Le2+! — (W.K.) Essen: s120+: 1.Sb5! etc. (ging zurück). — (T.L.) M.-Gladbach: 51 hat viele Vorgänger seit 1876 z. B. Rosenkranz. Nr. 51 eignet sich nur für „Ch. T.“ — (G.L.) Breslau: 10+: 1.Lb7 u. 9+! — (E.G.) Riga: 10: Hauptspiel 2.—, Bc4!; 3.Da4, Be5!; 4.? u. 3.Dc4, Be5!; 4.? unlösbar anscheinend. — NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kodexgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm senden!

Heft 9 erschien am 15. September.

Werben! Werben!! Werben!!! Adressenliste zeichnen! In Rannetorth's Kalender erscheint nur kleine Auswahl in Zukunft! Jeder melde sich als Abnehmer!

Abgeschlossen: 16. 9. 28.

Dr. Ed. Birgfeld.